



Zugangstest für eine Bewerbung zum Sommersemester 2019

Zugangstest für den Masterstudiengang Finance Auditing Controlling Taxation an der
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Datum: _____

Name, Vorname: _____

E-Mail-Adresse: _____

Bisherige Hochschule: _____

Allgemeine Hinweise

- Der Zugangstest besteht insgesamt aus diesem Deckblatt und den **vier Aufgabenblöcken** Finance, Auditing, Controlling und Taxation, von denen **drei frei zu wählende** Aufgabenblöcke, die mehrere Teilaufgaben beinhalten können, innerhalb von **120 Minuten zu bearbeiten** sind.
- Es sind alle Aufgabenblöcke mit Name, Vorname und E-Mail-Adresse zu beschriften.
- Die Klammerung der Aufgabenblöcke ist nicht zu lösen!
- Soweit nichts anderes angegeben ist, sind die Lösungen **ausschließlich in die dafür vorgesehenen Lösungsfelder** einzutragen.
- Geben Sie auf Seite 2 dieses Deckblatts die bearbeiteten Aufgabenblöcke an. Werden mehr als drei Aufgabenblöcke bearbeitet, fließen nur die ersten drei bearbeiteten Aufgabenblöcke in die Bewertung ein!
- Kennzeichnen Sie den jeweiligen Aufgabenblock, den Sie bearbeitet haben!
- Geben Sie **alle vier** Aufgabenblöcke sowie dieses Deckblatt ab.

Zugelassene Hilfsmittel

- geräuscharmer, nicht programmierbarer Taschenrechner
- alle Gesetze einschließlich der internationalen Standards

Zulässige Gesetzeskommentierungen

Zulässig sind:

1. Paragraphenverweise,
2. farbige Markierungen (An- und Unterstreichungen) im Gesetzestext,
3. Post-Its, die das Auffinden einschlägiger Normen erleichtern sollen; auf den Post-Its darf die Überschrift (bzw. Teile der Überschrift) einzelner Paragraphen ziffernmäßig und wörtlich wiedergegeben werden.

Unzulässig sind:

sowohl im Gesetz als auch auf den Post-Its alle sonstigen wörtlichen und ziffernmäßigen Anmerkungen, Erläuterungen, Ergänzungen, Nummerierungen und logische Zeichen. Darunter fallen auch derartige Kommentierungen mittels harten Bleistifts, die anschließend ausradiert wurden, aber noch erkennbar sind.

Bewertung

!!!Bitte kennzeichnen Sie durch Ankreuzen die von Ihnen bearbeiteten Aufgabenblöcke!!!

	Bearbeitet?	Soll-Punkte	Ist-Punkte
Finance		40	
Auditing		40	
Controlling		40	
Taxation		40	

Σ	/ 120
Note	

Aufgabe 1: Investitionsrechnung (5 Punkte)

Die exponentiellen Spot Rates sind aktuell für alle Laufzeiten 2% (flache Zinsstrukturkurve). Gegeben sind folgende sichere Zahlungen zweier Investitionsobjekte A und B:

<i>t</i> (Jahre)	1	2	3
Investitionsobjekt A (Zahlungen in <i>t</i>)	200	200	2.200
Investitionsobjekt B (Zahlungen in <i>t</i>)	--	2.850	--

Sie planen, heute ($t = 0$) einen Betrag in Höhe von 2.000 in eines der beiden Investitionsobjekte zu investieren.

Bestimmen Sie für beide Investitionsobjekte den Nettobarwert und begründen Sie auf dieser Grundlage Ihre Investitionsentscheidung.

Ein anderes Investitionsobjekt C erfordert heute ($t = 0$) eine Anfangsinvestition von 2.000 und liefert jährliche gleichbleibende Zahlungen für alle $t \geq 1$ (ewige Rente). *Wie hoch müssen diese Zahlungen sein, damit Investitionsobjekt C einen Nettobarwert in Höhe von 500 aufweist?*

Aufgabe 2: Portfoliotheorie (10 Punkte)

Gegeben sind folgende Daten auf Basis jährlicher Renditen:

	A-Aktie	B-Aktie	Risikofreie Anlage
Erwartungswert der Renditen	7%	12%	-1%
Standardabweichung der Renditen	20%	40%	0%
Kovarianz der Renditen	0,14		---

Berechnen Sie die Varianz der jährlichen Rendite eines Portfolios, welches zu 40% aus A-Aktien und zu 60% aus B-Aktien besteht.

Die Anteile der A-Aktien und B-Aktien an o. g. Portfolio werden um je 10% reduziert. Die frei werdenden Anteile werden in die risikofreie Anlage investiert. *Erläutern Sie kurz, wie sich die Varianz der jährlichen Renditen des o. g. Portfolios durch diese Umschichtungen tendenziell ändert. Führen Sie keine Berechnungen durch.*

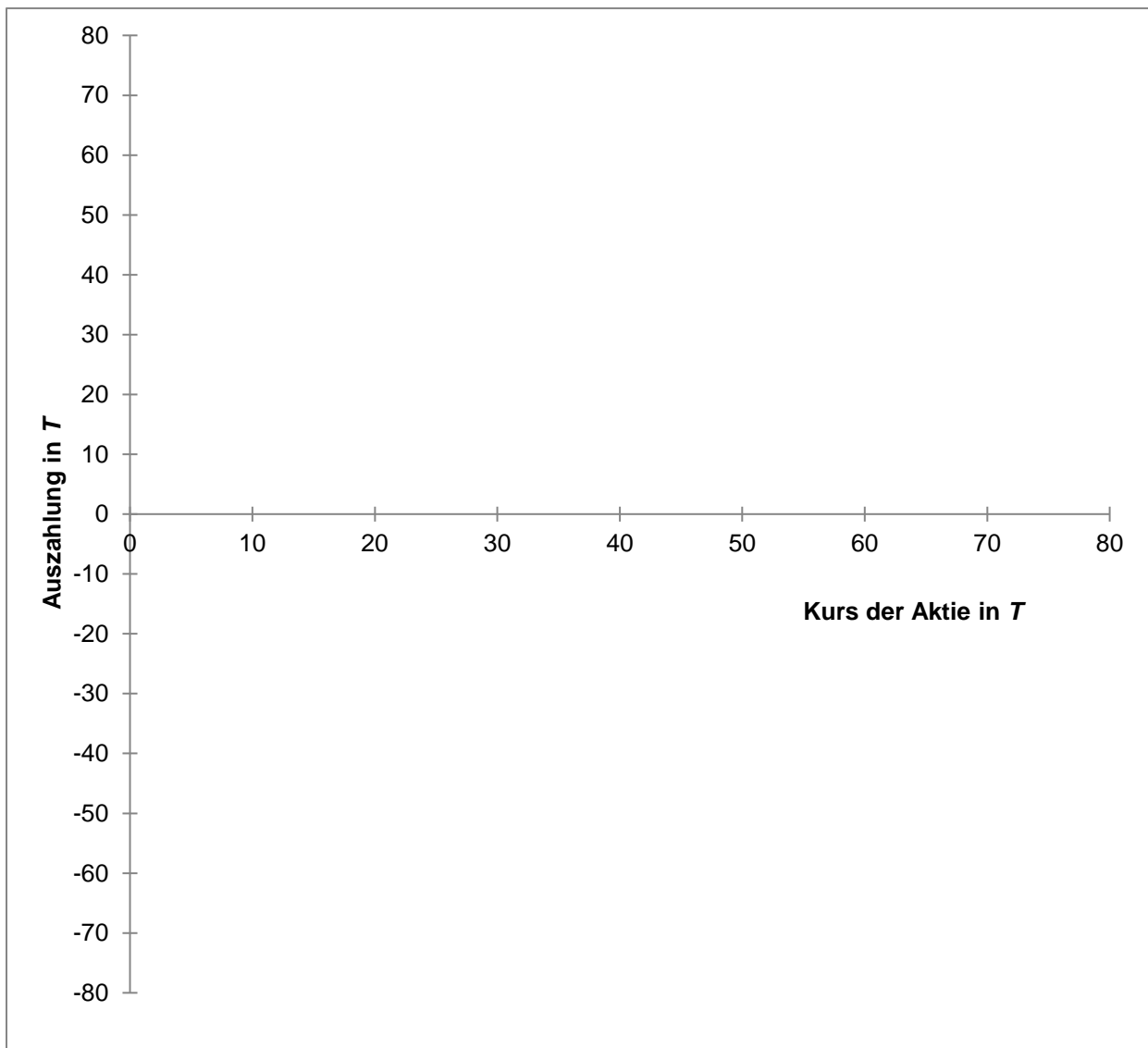
Ein anderes Portfolio besteht aus A-Aktien und B-Aktien und weist eine erwartete jährliche Rendite in Höhe von 9,5% auf. *Berechnen Sie die prozentualen Anteile von A-Aktien und B-Aktien an diesem Portfolio. Es sind keine Leerverkäufe möglich.*

Aufgabe 3: Grundlagen von Optionen (5 Punkte)

Skizzieren Sie in der folgenden Abbildung ...

- 1) ... das Auszahlungs-Profil (in T) des Käufers einer Kaufoption (Long-Position in einem Call) auf eine Aktie mit einer Laufzeit T . Der Basispreis der Option (Strike) beträgt 40.
- 2) ... das Auszahlungs-Profil (in T) des Verkäufers einer Verkaufsoption (Short-Position in einem Put) auf eine Aktie mit einer Laufzeit T . Der Basispreis der Option (Strike) beträgt 50.

Optionsprämien sind zu vernachlässigen!



Aufgabe 4: Risikodiversifikation (10 Punkte)

Ein Unternehmen U bildet ein Portfolio P aus zwei Wertpapieren A und B . Hierbei investiert U einen Anteil α in Wertpapier A und einen Anteil $(1 - \alpha)$ in Wertpapier B . Die Rendite r_i für $i = A, B$ sei normalverteilt mit $\mu_A = 15\%$ und $\mu_B = 8\%$ sowie $\sigma_A = 20\%$ und $\sigma_B = 12\%$. Der Korrelationskoeffizient $\rho(A, B)$ betrage $\rho(A, B) = -0,35$.

- a. *Geben Sie die Verteilung sowie Erwartungswert und Standardabweichung der Rendite des Portfolios P r_P für $\alpha = 40\%$ an. (5 Punkte)*

- b. *Bestimmen Sie für das in a. beschriebene Portfolio die Wahrscheinlichkeit, dass ein Verlust erzielt wird, d.h. dass die Rendite des Portfolios r_P kleiner als 0 ist, $r_P < 0$. (5 Punkte)*

Hinweis: Falls Sie Aufgabenteil a. nicht lösen können und nur in diesem Fall, nehmen Sie die Rendite des Portfolios als normalverteilt an, mit Erwartungswert $\mu = 25\%$ und Standardabweichung $\sigma = 20\%$.

Aufgabe 5: Entscheidung (10 Punkte)

Herr F hat ein neues Smartphone im Wert von 1250 € erworben. Er hat nun die Möglichkeit, dieses gegen Diebstahl zu versichern. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Smartphone gestohlen wird, schätzt er auf $\pi = 8\%$. Die Versicherung verlangt eine Einmalprämie in Höhe von 60 € und Herr F entscheidet auf Basis der Nutzenfunktion

$$u(x) = \left(2\sqrt{x} + \frac{1}{4}x\right) = \left(2x^{\frac{1}{2}} + \frac{1}{4}x\right), x \geq 0.$$

- a. *Bestimmen Sie, ob Risikoaversion, –freude oder –neutralität vorliegt. Begründen Sie Ihre Aussage. (5 Punkte)*

- b. *Wird Herr F die Versicherung erwerben? (5 Punkte)*



--

Verteilungsfunktion $F(z)$ der SNV für $z \geq 0$

z	+ 0,00	+ 0,01	+ 0,02	+ 0,03	+ 0,04	+ 0,05	+ 0,06	+ 0,07	+ 0,08	+ 0,09
0,0	0,5000	0,5040	0,5080	0,5120	0,5160	0,5199	0,5239	0,5279	0,5319	0,5359
0,1	0,5398	0,5438	0,5478	0,5517	0,5557	0,5596	0,5636	0,5675	0,5714	0,5753
0,2	0,5793	0,5832	0,5871	0,5910	0,5948	0,5987	0,6026	0,6064	0,6103	0,6141
0,3	0,6179	0,6217	0,6255	0,6293	0,6331	0,6368	0,6406	0,6443	0,6480	0,6517
0,4	0,6554	0,6591	0,6628	0,6664	0,6700	0,6736	0,6772	0,6808	0,6844	0,6879
0,5	0,6915	0,6950	0,6985	0,7019	0,7054	0,7088	0,7123	0,7157	0,7190	0,7224
0,6	0,7257	0,7291	0,7324	0,7357	0,7389	0,7422	0,7454	0,7486	0,7517	0,7549
0,7	0,7580	0,7611	0,7642	0,7673	0,7704	0,7734	0,7764	0,7794	0,7823	0,7852
0,8	0,7881	0,7910	0,7939	0,7967	0,7995	0,8023	0,8051	0,8078	0,8106	0,8133
0,9	0,8159	0,8186	0,8212	0,8238	0,8264	0,8289	0,8315	0,8340	0,8365	0,8389
1,0	0,8413	0,8438	0,8461	0,8485	0,8508	0,8531	0,8554	0,8577	0,8599	0,8621
1,1	0,8643	0,8665	0,8686	0,8708	0,8729	0,8749	0,8770	0,8790	0,8810	0,8830
1,2	0,8849	0,8869	0,8888	0,8907	0,8925	0,8944	0,8962	0,8980	0,8997	0,9015
1,3	0,9032	0,9049	0,9066	0,9082	0,9099	0,9115	0,9131	0,9147	0,9162	0,9177
1,4	0,9192	0,9207	0,9222	0,9236	0,9251	0,9265	0,9279	0,9292	0,9306	0,9319
1,5	0,9332	0,9345	0,9357	0,9370	0,9382	0,9394	0,9406	0,9418	0,9429	0,9441
1,6	0,9452	0,9463	0,9474	0,9484	0,9495	0,9505	0,9515	0,9525	0,9535	0,9545
1,7	0,9554	0,9564	0,9573	0,9582	0,9591	0,9599	0,9608	0,9616	0,9625	0,9633
1,8	0,9641	0,9649	0,9656	0,9664	0,9671	0,9678	0,9686	0,9693	0,9699	0,9706
1,9	0,9713	0,9719	0,9726	0,9732	0,9738	0,9744	0,9750	0,9756	0,9761	0,9767
2,0	0,9772	0,9778	0,9783	0,9788	0,9793	0,9798	0,9803	0,9808	0,9812	0,9817
2,1	0,9821	0,9826	0,9830	0,9834	0,9838	0,9842	0,9846	0,9850	0,9854	0,9857
2,2	0,9861	0,9864	0,9868	0,9871	0,9875	0,9878	0,9881	0,9884	0,9887	0,9890
2,3	0,9893	0,9896	0,9898	0,9901	0,9904	0,9906	0,9909	0,9911	0,9913	0,9916
2,4	0,9918	0,9920	0,9922	0,9925	0,9927	0,9929	0,9931	0,9932	0,9934	0,9936
2,5	0,9938	0,9940	0,9941	0,9943	0,9945	0,9946	0,9948	0,9949	0,9951	0,9952
2,6	0,9953	0,9955	0,9956	0,9957	0,9959	0,9960	0,9961	0,9962	0,9963	0,9964
2,7	0,9965	0,9966	0,9967	0,9968	0,9969	0,9970	0,9971	0,9972	0,9973	0,9974
2,8	0,9974	0,9975	0,9976	0,9977	0,9977	0,9978	0,9979	0,9979	0,9980	0,9981
2,9	0,9981	0,9982	0,9982	0,9983	0,9984	0,9984	0,9985	0,9985	0,9986	0,9986
3,0	0,9987	0,9987	0,9987	0,9988	0,9988	0,9989	0,9989	0,9989	0,9990	0,9990
3,1	0,9990	0,9991	0,9991	0,9991	0,9992	0,9992	0,9992	0,9992	0,9993	0,9993
3,2	0,9993	0,9993	0,9994	0,9994	0,9994	0,9994	0,9994	0,9995	0,9995	0,9995
3,3	0,9995	0,9995	0,9995	0,9996	0,9996	0,9996	0,9996	0,9996	0,9996	0,9997
3,4	0,9997	0,9997	0,9997	0,9997	0,9997	0,9997	0,9997	0,9997	0,9997	0,9998
3,5	0,9998	0,9998	0,9998	0,9998	0,9998	0,9998	0,9998	0,9998	0,9998	0,9998
3,6	0,9998	0,9998	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999
3,7	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999
3,8	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999	0,9999
3,9	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000

$z < 0: F(z) = 1 - F(-z)$

Aufgabe 1: Größenklassen nach HGB (10 Punkte)

Nennen Sie vier Erleichterungen nach HGB, die kleine Kapitalgesellschaften gegenüber großen Kapitalgesellschaften genießen.

Aufgabe 2: Bilanzierung Grundstück nach IFRS (10 Punkte)

Die FACT AG hat am 1. Februar 2014 ein Nachbargrundstück erworben (historische Anschaffungskosten 150.000 EUR), welches als Lagerfläche für die hergestellten Elektrofahrzeuge genutzt wird. Interne Aufzeichnungen ergeben folgendes Bild hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts (fair value) des Grundstücks:

Bilanzstichtag	beizulegender Zeitwert (fair value) (in EUR)	Grund für die Wertentwicklung
31.12.2014	190.000	Plan der Gemeinde, das Grundstück als universell nutzbares Gewerbegebiet zu erschließen.
31.12.2015	90.000	Revidierter Plan der Gemeinde für das Grundstück hohe Auflagen hinsichtlich der zulässigen Bebauung vorzusehen
31.12.2016	100.000	Verlässliche Schätzung durch externen Wertgutachter.
31.12.2017	200.000	Schätzung durch befreundeten Wahrsager.
31.12.2018	200.000	Die Gemeinde spricht sich doch für Erschließung als Gewerbegebiet aus.

Der Bilanzbuchhalter der FACT AG hat sich entschieden, die selbst genutzten Firmengrundstücke (unbebaute Grundstücke), sofern möglich, mit dem Neubewertungsmodell zu bewerten. Die Neubewertung wird aufgrund des ereignisreichen Ablaufs entgegen der sonst bei Sachanlagen üblichen Praxis jährlich vorgenommen. Auf die anteilige Umbuchung der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen wird verzichtet. Etwaige Wertminderungen sind aus Sicht des Bilanzstichtags stets als dauerhaft anzunehmen.

Ermitteln Sie nachvollziehbar den Bilanzansatz des Grundstücks nach IFRS (in EUR) zu den Bilanzstichtagen in den Jahren 2014 bis 2018 sowie ggf. die Erfolgswirkungen in den einzelnen Jahren. Auf latente Steuern ist nicht einzugehen.

Bilanzstichtag	beizulegender Zeitwert (fair value)	Ansatz des Grundstücks	Zu- /Abschreibung erfolgsneutral	Zu- /Abschreibung erfolgswirksam
31.12.2014				
31.12.2015				
31.12.2016				
31.12.2017				
31.12.2018				

Aufgabe 3: Berechnung von Herstellungskosten (10 Punkte)

Die FACT AG ist ein Unternehmen, welches sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von E-Bikes spezialisiert hat. Um die zu aktivierenden Herstellungskosten nach HGB und IFRS zu ermitteln, greift die FACT AG auf die Kosten- und Leistungsrechnung zurück, welche die für die Herstellung von 1.500 E-Bikes angefallenen Kosten aufweist:

Kostenart	Betrag (in T€)
Rohstoffe	3.000
Fremdbezug an unfertigen Teilen	2.200
Fertigungslöhne Kostenstelle „Rahmen“	400
Fertigungslöhne Kostenstelle „Schaltung“	800
Materialgemeinkosten	350
Variable Fertigungsgemeinkosten Kostenstelle „Rahmen“	700
Variable Fertigungsgemeinkosten Kostenstelle „Schaltung“	300
Verwaltungskosten	850
Fremdkapitalkosten/Zinsen (Herstellung)	300
Vertriebskosten	1.100

Die Material- und Fertigungseinzelkosten sind zu 100% durch die Fertigung der E-Bikes veranlasst. Die sonstigen ausgewiesenen Beträge entsprechen jeweils dem angemessenen Betrag. Die Herstellung der E-Bikes wurde teilweise durch die Aufnahme eines kurzfristigen Darlehens finanziert. Auf den Zeitraum der Herstellung entfielen hierfür Zinsen in Höhe von 300 TEUR. In den Verwaltungskosten sind 700 TEUR herstellungsbezogene Verwaltungsgemeinkosten enthalten, der restliche Betrag entfällt auf die allgemeine Verwaltung. Allen Kosten standen entsprechende Aufwendungen gegenüber.

Der Sachverhalt wurde für das Geschäftsjahr 2017 bisher noch nicht berücksichtigt. Ermitteln Sie **nachvollziehbar die Herstellungskosten** (in TEUR) nach **HGB** und **IFRS**. Weisen Sie dabei auch mögliche **Unter- und Obergrenzen** (in TEUR) aus. Welche Grenze wird die FACT AG wählen, wenn sie einen **möglichst hohen Gewinnausweis** anstrebt?

Aufgabe 4: Forschungs- und Entwicklungskosten nach HGB und IFRS**(10 Punkte)**

Beschreiben Sie unter Angabe der Rechtsquellen, wie Forschungs- und Entwicklungskosten nach HGB und IFRS behandelt werden.

**Aufgabe 1: Grundlagen des Controlling – Abgrenzung von Steuerungsgrößen
(10 Punkte)**

- a) Tragen Sie die folgenden Geschäftsvorfälle mit den **entsprechenden Beträgen** in die zutreffenden Kästchen der **Lösungsfelder (1-1) bis (1-4)** ein. Gehen Sie dabei immer von einer **Bruttobetachtung** aus.
Hinweis: Betrachten Sie die Geschäftsvorfälle für das **Geschäftsjahr 2017** aus der **Perspektive der e-tron AG**.

Unternehmensinformation:

Die e-tron AG ist ein Automobilhersteller, dessen primäres Geschäftsfeld die Produktion und der Absatz von Elektroautomobilen ist.

1. Die e-tron AG verkauft eine alte Produktionsmaschine, die nicht mehr benötigt wird und einen Buchwert von 30 T€ aufweist. Der Verkaufspreis beträgt 40 T€ und wird per Überweisung beglichen. (Feld 1-1)
2. Die e-tron AG hat im Vorjahr (Geschäftsjahr 2016) eine neue Produktionsmaschine für 200 T€ auf Ziel erworben. Die Produktionsmaschine, deren Wiederbeschaffungswert bei 250 T€ liegt, wird über 5 Jahre linear abgeschrieben. (Feld 1-2)
3. Zehn der bei der e-tron AG eingelagerten Batterien gehen in den Produktionsprozess ein. Die Batterien wurden im Vorjahr (Geschäftsjahr 2016) zu einem Kaufpreis von 12 T€ pro Stück erworben. Der aktuelle Wert der Batterien entspricht dem Einkaufspreis. (Feld 1-3)
4. Die e-tron AG führt beim Buchwert des Fuhrparks eine Zuschreibung in Höhe von 10 T€ durch. (Feld 1-4)

Hinweis: Die volle Punktzahl pro Teilaufgabe erhalten Sie nur, wenn die Zuordnungen und Beträge vollständig korrekt sind.

Stichtag 31.12.2017	Einzahlung	Einnahme	Ertrag	Leistung	Auszahlung	Ausgabe	Aufwand	Kosten
Feld 1-1								
Feld 1-2								
Feld 1-3								
Feld 1-4								

- b) **Feld 1-5** zeigt eine **Einteilungstabelle der Gesamtkosten**. Diese Darstellung ist unvollständig und soll von Ihnen **ausgefüllt** werden. **Beschriften** Sie hierzu **die leeren gestrichelten Linien** so, dass dies eine sinnvolle Einteilung der Kostenstruktur ergibt. Ergänzen Sie **je ein Beispiel** pro Kostenkategorie.

Feld 1-5	Gesamtkosten			
Zurechenbarkeit auf Produkteinheit	Einzelkosten	----- echte Gemeinkosten		
Veränderlichkeit bei Beschäftigungsänderungen	----- Kosten			----- Kosten
Beispiele	-----	-----	-----	-----

Aufgabe 2: Kostenspaltung (4 Punkte)

Die Gesamtkosten der e-tron AG im Jahr 2017 beliefen sich bei einer Ausbringungsmenge von 500 Elektroautos auf 22 Mio. €. Bei einer geplanten Ausbringungsmenge von 800 Elektroautos werden die Gesamtkosten im Jahr 2018 voraussichtlich 25 Mio. € betragen.

- a) Nehmen Sie eine **Kostenspaltung** in **fixe** und **variable Kosten** mit Hilfe der **mathematischen Methode** vor.

Kostenspaltung in fixe und variable Kosten:

- b) **Geben Sie die Gesamtkostenfunktion an.**

Gesamtkostenfunktion:

Aufgabe 3: Zuschlagskalkulation (10 Punkte)

Die Hochries GmbH ist auf die Produktion und den Vertrieb hochwertiger Wanderschuhe spezialisiert. Im laufenden Geschäftsjahr werden 10.000 Stück vom Typ „Heuberg“ produziert. Zur Berechnung der Herstellkosten stehen Ihnen folgende Informationen zur Verfügung:

Materialkostenstelle:	Materialeinzelkosten	500.000 €
	Materialgemeinkosten	250.000 €
Fertigungskostenstelle:	Fertigungslöhne	400.000 €
	Fertigungsgemeinkosten	160.000 €
Verwaltung:	Verwaltungsgemeinkosten	366.800 €
Vertrieb:	Vertriebsgemeinkosten	445.400 €

- a) **Ermitteln** Sie für den Wanderschuh vom Typ „Heuberg“ die **Herstellkosten pro Stück** anhand der Zuschlagskostenkalkulation.

b) **Ordnen** Sie folgende **Produktionsausprägungen** und **Produktbeispiele** den in der Tabelle genannten **Kalkulationsverfahren** zu. Achten Sie darauf, dass eine **möglichst treffende Kostenkalkulation** ermöglicht wird.

Produktionsausprägungen:	<ul style="list-style-type: none"> 1) Einzelfertigung 2) Massenproduktion (Einproduktbetrieb) 3) Sortenfertigung (verwandte Produkte)
Produktbeispiele:	<ul style="list-style-type: none"> A) Stahl (verschiedene Qualitätsstufen) B) Strom C) Anlagenbau

Kalkulationsverfahren	Produktionsausprägung	Beispiel
Divisionskalkulation		
Äquivalenzziffernkalkulation		
Zuschlagskalkulation		

Aufgabe 4: Kalkulatorische Kosten (7 Punkte)

Für die Himmel AG, ein TV- und Medienunternehmen, liegen die folgenden kalkulatorischen Buchwerte in Euro von zwei aufeinander folgenden Stichtagen vor:

Aktiva (in €)			Passiva (in €)		
	31.12.2016	31.12.2017		31.12.2016	31.12.2017
Film- und Sende-lizenzen	2.800.000	2.900.000	Gezeichnetes Kapital	3.400.000	3.400.000
Geschäftliches Multimedia-Equipment	550.000	430.000	Kapitalrücklage	810.000	920.000
Eigenes Filmstudio	1.300.000	1.420.000	Gesetzliche Rücklagen	250.000	250.000
Privat genutzte Wohnung	750.000	750.000	Jahresüberschuss	660.000	680.000
Betrieblicher Fuhrpark	260.000	310.000	Bankdarlehen	870.000	940.000
Betriebliches Umlaufvermögen	380.000	420.000	Erhaltene Anzahlungen	50.000	40.000
Summe	6.040.000	6.230.000	Summe	6.040.000	6.230.000

Der kalkulatorische Zinssatz beträgt 7 %.

- a) **Berechnen Sie das betriebsnotwendige Vermögen.**

Betriebsnotwendiges Vermögen:

- b) **Erläutern Sie kurz, welche Bedeutung das Abzugskapital hat.**

- c) Berechnen Sie das **betriebsnotwendige Kapital**.

Betriebsnotwendiges Kapital:

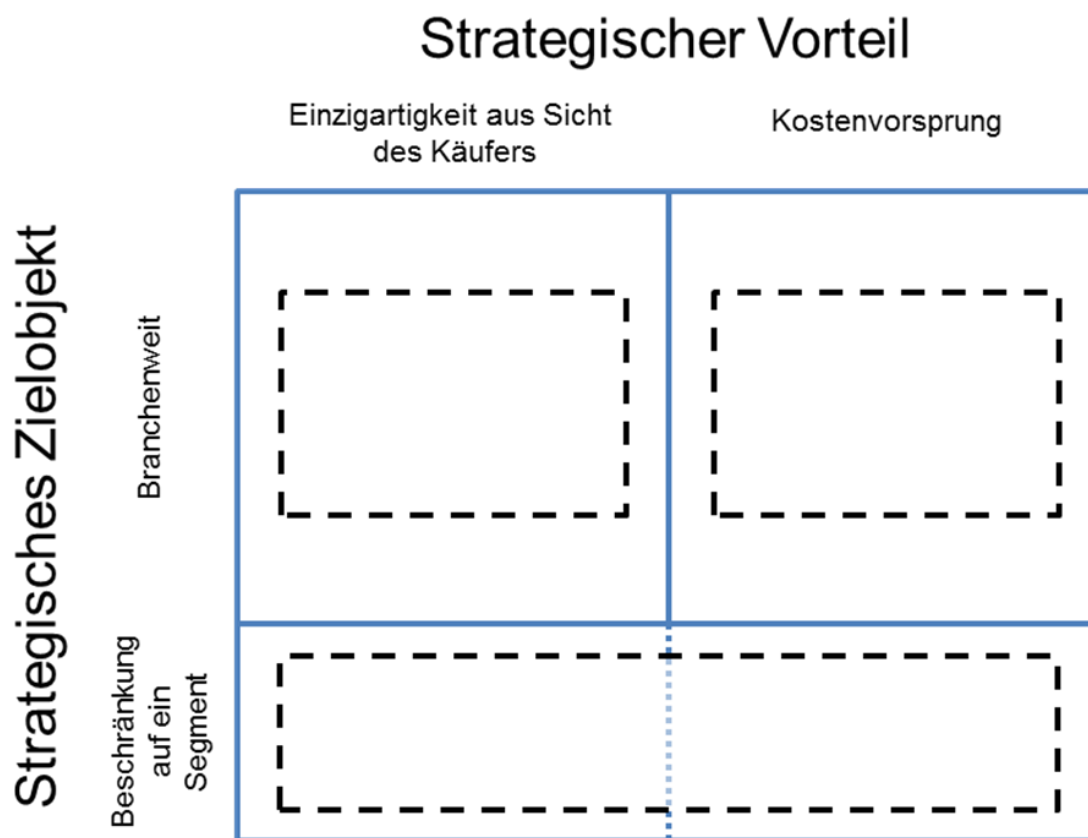
- d) Berechnen Sie die **kalkulatorischen Zinsen** auf das betriebsnotwendige Kapital.

Kalkulatorische Zinsen:

Aufgabe 5: Instrumente des strategischen Controlling (9 Punkte)

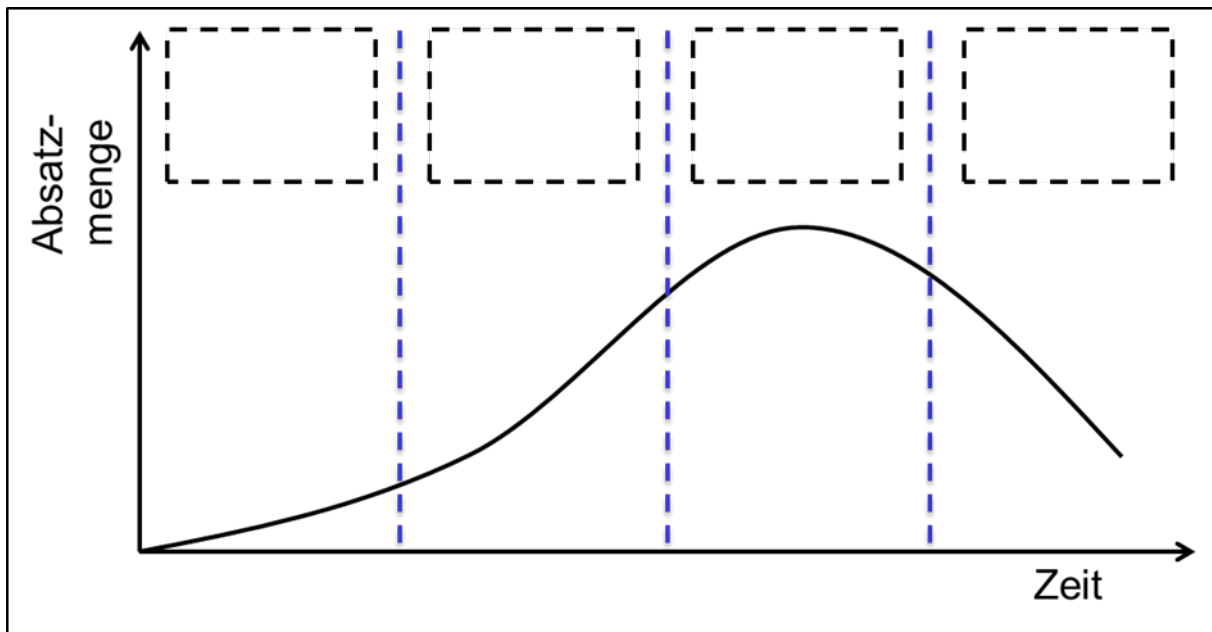
Im Rahmen einer Vorstandssitzung wird über die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens gesprochen. Dabei fällt auch der Begriff der generischen Wettbewerbsstrategie. Als verantwortlicher Chefcontroller ist es Ihre Aufgabe, dieses Instrument zu erläutern.

- a) **Tragen** Sie in folgende **Abbildung** die drei grundlegenden Typen der **generischen Wettbewerbsstrategien** ein.



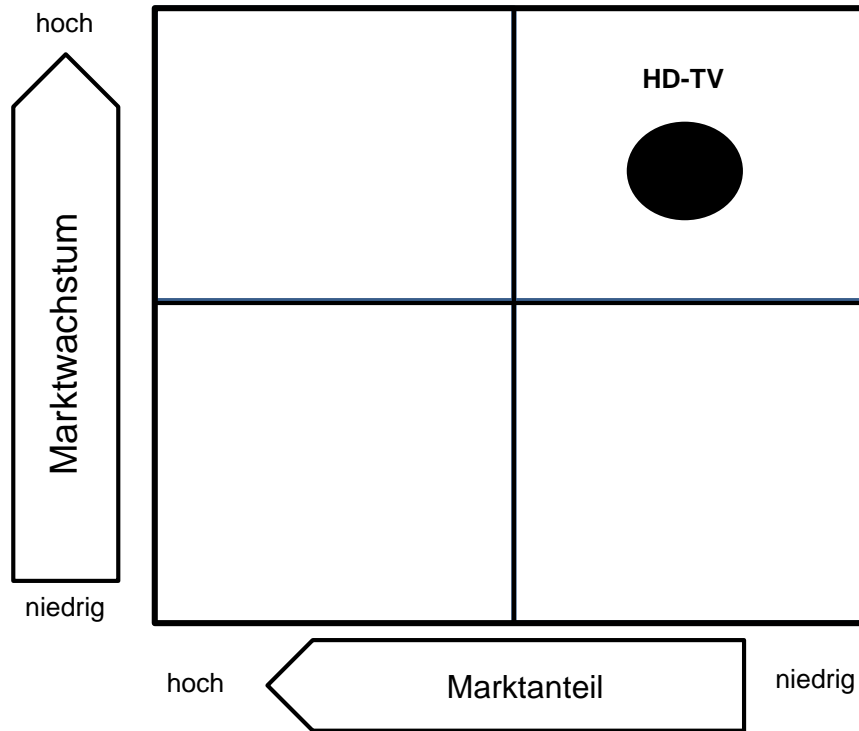
- b) Im Rahmen des Treffens wird auch über die Lebenszyklen der Produkte diskutiert. Als Chefcontroller ist es Ihre Aufgabe über das Lebenszykluskonzept zu informieren. Ihr Unternehmen geht hierbei von 4 Hauptphasen aus.

Beschriften Sie die gestrichelten **Kästchen** der folgenden Abbildung mit der jeweiligen **Bezeichnung** der dort enthaltenen **Phase des Produktlebenszyklus**.



- c) Der Vorstand für Forschung und Entwicklung möchte mit Ihnen über die Zukunftsperspektiven der drei verschiedenen Produktbereiche **Smartphones**, **HD-TV** und **MP3-Player** sprechen. Hierzu soll im Vorfeld bereits ein Boston-I-Portfolio (BCG-Portfolio) angefertigt werden, um die Diskussion grafisch zu veranschaulichen.

Gemäß der strategischen Portfolio-Analyse wird der Produktbereich Smartphones als „Star“, HD-TV als „Question Mark“ und MP3-Player als „Poor Dog“ bezeichnet. Tragen Sie die fehlenden Produktbereiche Smartphones und MP3-Player in das Boston-I-Portfolio auf der nächsten Seite oben ein.



d) **Benennen** Sie nun die **Phase**, in welcher sich der jeweilige Produktbereich aus Sicht des Unternehmens befindet und **geben** Sie jeweils eine **Strategieempfehlung** an.

Produktbereich	Lebenszyklusphase	Strategie
Smartphones:		
MP3-Player:		
HD-TV:		

Aufgabe 1: Einkommensteuer (10 Punkte)

Beantworten Sie die nachstehenden **Fragen!** Begründen Sie erforderlichenfalls Ihre Antwort kurz und **geben Sie dabei die einschlägigen Rechtsnormen an.**

1. Welche der folgenden Personen ist in Deutschland beschränkt, welche unbeschränkt einkommensteuerpflichtig?
 - a. *Der seit 10 Jahren in Österreich wohnende und arbeitende **Norweger N**, der Eigentümer einer Wohnung in Frankfurt am Main ist und diese für monatlich EUR 2.000 vermietet.*

- b. ***Heidi Klam (K)**, Unternehmerin mit deutscher Staatsangehörigkeit, hält sich vornehmlich in New York (USA) auf, hat aber weder ihre deutsche Staatsangehörigkeit, noch ihre Wohnung in Köln (Deutschland), die sie bei Besuchen in Deutschland auch nutzt, aufgegeben.*

2. Was versteht man unter einem Gewerbebetrieb im Sinne des Einkommensteuergesetzes?

3. **Klaus**, alleinstehend, hält seit 2010 fünf Prozent der Anteile an der FREIZEIT AG im Privatvermögen. Im aktuellen Veranlagungszeitraum (2018) erzielt er daraus eine Dividende in Höhe von EUR 61.901. Im Zusammenhang mit dieser Beteiligung entstehen ihm im Veranlagungszeitraum 2018 Depotgebühren in Höhe von EUR 1.901.

*Welche Einkünfte erzielt Klaus im Veranlagungszeitraum 2018? Wie hoch sind **diese Einkünfte**? Auf die §§ 43 ff. EStG ist nicht einzugehen.*

Aufgabe 2: Umsatzsteuer (10 Punkte)

Beantworten Sie die nachstehenden **Fragen!** Begründen Sie erforderlichenfalls Ihre Antwort kurz und **geben Sie dabei die einschlägigen Rechtsnormen an.**

1. *Sind alle steuerbaren Umsätze steuerpflichtig? Begründen Sie Ihre Antwort kurz!*

2. *Der seit 10 Jahren in Österreich wohnende und arbeitende Norweger N, vermietet für monatlich EUR 2.000 eine in Frankfurt belegene Wohnung an Familie Maier.*

*Liegt ein in Deutschland **steuerbarer** Umsatz vor?*

3. Unternehmer U verkauft auf dem Nürnberger Mittelaltermarkt handgenähte Gewänder und Taschen. Im Jahr 2018 belaufen sich seine Einnahmen auf EUR 11.900 (inkl. Umsatzsteuer).

Berechnen Sie die umsatzsteuerliche Bemessungsgrundlage und die Steuer-schuld. Gehen Sie davon aus, dass die von U erbrachten Leistungen sowohl steuerbar als auch steuerpflichtig waren.

Aufgabe 3: Körperschaftsteuer (10 Punkte)

Die FACT-GmbH schüttet insgesamt 1.000.000 € an ihre Anteilseigner aus. Erläutern Sie, wie diese Dividenden bei einem inländischen Anteilseigner mit Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer besteuert werden, der zu 30% beteiligt ist und

- a) eine natürliche Person ist und die Anteile im Betriebsvermögen hält?
- b) eine juristische Person ist?

Auf die Kapitalertragsteuer ist nicht einzugehen. Der Einkommensteuersatz der natürlichen Person beträgt 45%. Auf die Gewerbesteuer ist nicht einzugehen.

Begründen Sie Ihre Antwort. Geben Sie die relevanten Rechtsgrundlagen an. Die Aufgabe ist in ganzen Sätzen zu beantworten.

Aufgabe 4: Gewerbesteuer (10 Punkte)

Ermitteln Sie aus den folgenden Angaben die Höhe der Gewerbesteuer der Tax OHG für das Jahr 2017. Der Gewerbesteuerhebesatz beträgt 415%.

Die Tax OHG erwirtschaftet Einkünfte aus Gewerbebetrieb in Höhe von 350.000 €, wobei die folgenden Geschäftsvorfälle bereits berücksichtigt sind. Für die Geschäftswagen aller Mitarbeiter fallen Leasingraten in Höhe von monatlich 58.750 € an. Die Tax OHG ist zu 12,50 % an der FAU AG beteiligt; die FAU AG schüttet im Jahr 2014 an seine Anteilseigner insgesamt 200.000 € aus.

Begründen Sie Ihre Antwort. Geben Sie die relevanten Rechtsgrundlagen an.

